



6,436 is the lonliest number

Ich sitze am Schreibtisch, neben mir dampft ein heißer Tee und gleich daneben liegen ein paar nette, hochkalorische Weihnachtsplätzchen. Da tickert eine Nachricht herein, Lauren läuft als Fitnessprogramm 4 Meilen auf dem Laufband. Ich stutze und schmeiß erstmal einen Keks nach, damit das Hirn Futter hat, um besser denken zu können.

4 Meilen klingt ja jetzt erstmal nicht so dolle, dann befrage ich meinen Taschenrechner und dann muss ich doch schlucken (die Krümel hängen mir gefährlich im Hals), 6,436 Kilometer! Lläuft Lauren! Auf einem Laufband! Als Fitnessprogramm!

Nun vielleicht läuft sie die einmal im Monat oder einmal im Quartal oder einmal im Jahr? Wobei mir das nicht besonders fit erscheinen würde. Also läuft sie es wohl häufiger. Womöglich mehrfach in der Woche?

Jetzt muss man sich natürlich fragen, wie schnell läuft sie es? Eher so „Oma spazierend im Park“ oder im Koile-Sause-Schritt „Hilfe-ich habe-noch-kein-Weihnachtsgeschenk“.

Womöglich rennt sie es und läuft es gar nicht? Schnell! Lauren rennt schnell 6,436 Kilometer. Auf einem Laufband. Ich fühle mich schlecht. Ich kann keine 6,436 Km auf so einem Band laufen.

Ich finde solche Laufbänder nämlich doof. Absolut unnötig. Da verblödet man oder mutiert zum Hamster. Ich grinse, wenn Lauren dann mal so Kulleraugen bekommt, wissen wir wenigstens warum.

Ich ziehe ja die freie Natur vor. Die frische Luft, das Zwitschern der Vögel. Aber auch da - keine Chance, ich schaffe keine 6,436 Kilometer. Und ich rauche nicht mal. Da müsste ich eigentlich endlos fit sein. Lauren qualmt, sicher hemmungslos (ich muss mich jetzt an irgendetwas hochziehen). Aber SIE läuft, nein rennt 6,436 Km. Bestimmt in Bestzeit.

Ich stelle mir das ja interessant vor: irgend so ein Super-Glas-Fitness-Palast in LA. All die coolen, schönen, erfolgreichen Schauspieler quälen sich auf Laufbändern, stemmen Gewichte und hängen an Geräten, da hätte jeder Groß-Inquisitor während der Hexenverbrennung seine Freude gehabt. Folter! Schmerz! Alles um schön und fit zu bleiben.

Die Diäten sind ja schon abartig genug: nur Eiweiß mit Seetang oder Seetang nur mit Kohlehydraten oder heute Kohlehydrate, dafür morgen nur Seetang. Oder auch nur Seetang, den ganzen Tag und abends dann Koks... ähh ich meine Kokosnuss.



Nur Interviews dürfen sie keine geben. Dann offenbart manch gestählter, einwandfreier Körper, dass dem Hirn eindeutig Masse fehlt. Manchmal müsste eben ein Buch her und das Sparbuch zählt jetzt nicht.

Aber natürlich nicht bei Lauren. Ich glaube, sie läuft auf dem Laufband und überlegt, wie sie neue Fernsehprojekte ankurbeln kann. Auf „Objects of desire“ sind wir mächtig gespannt. Lauren als Produzentin. Hip Hip, Hurra! Es lebe das Laufband!

Und morgen werde ich gleich mal in den Wald gehen und schauen, wie lang 6,436 Kilometer wirklich sind. Ein guter Vorsatz für das Neue Jahr! Und alles wegen der Graham! Unfassbar!